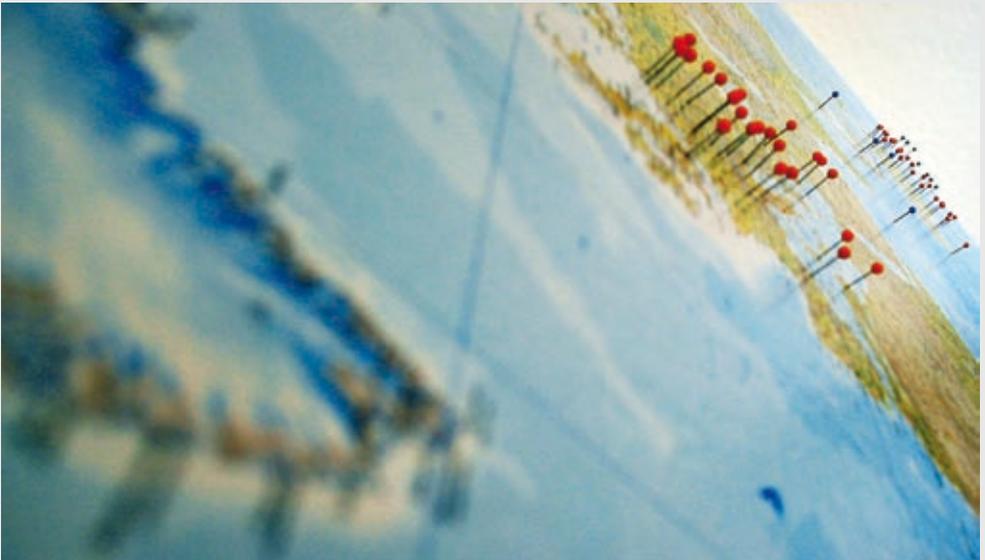


STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



1/2010

Statistisches Bundesamt

STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation

1/2010

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik „Internationale Kooperation“:
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
Fax.: +49 (0) 611 / 75 89 92

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: halbjährlich
Erschienen im Oktober 2010
Bestellnummer: 0000023-10531-1

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.com
Länderflaggen: © liotru – Fotolia.com

- © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

4 **Editorial**

7  **Aserbaidshan**

10  **China**

14  **Tadschikistan**

18  **Turkmenistan**

22  **Europäische Union**

24 **Kurznachrichten**

25 **Brunei**

26 **Russische Föderation**

26 **Mazedonien**

27 **Luxemburg**

28 **In eigener Sache**

29 **Praktikumsbericht**

30 **Ausschreibung: Langzeitexperte/-expertin**

33 **Who is Who?**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mitte April 2010: Alle Kooperationseinsätze sind seit längerer Zeit vorbereitet. Die Präsentationen sind erstellt, Materialien zusammengestellt. Flüge und Unterkünfte sind gebucht. Eigentlich können die geplanten Beratungen in den Projekten der Statistik-Kooperation losgehen. Doch als das Wochenende unmittelbar bevorsteht und die Experten sich reisefertig machen für den Einsatz in der kommenden Woche, sind beunruhigende Nachrichten aus Island zu vernehmen: Der Eyjafjallajökull spuckt eine riesige Aschewolke. Deutlich sichtbar ist sie nur über dem Krater des Vulkans. Ihre Auswirkungen sind ein paar Tage später aber weltweit zu spüren, selbst an von Island so weit entfernten Orten wie Aserbaidschan, Tadschikistan oder Namibia. Die Aschewolke, die binnen kurzem zur kompletten Lahmlegung des europäischen Flugverkehrs führt, hat damit auch Auswirkungen auf die Statistik-Kooperation. Zum Glück für die Experten, die sich auf die Ausreise vorbereitet haben, wird im Laufe dieses Aprilwochenendes deutlich: Die Anreise zum Flughafen lohnt sich erst gar nicht. Besser ist es, die Einsätze zu verschieben, um nicht zu riskieren, dass die Kollegen an irgendeinem Flughafen stranden.

Studiendelegationen aus Kroatien und China, die sich in Deutschland angekündigt haben, müssen ihre Reisen absagen. Und auch die für 20 russische Statistiker gebuchten Hotelzimmer in Bonn bleiben leer.

Schwieriger ist die Situation für diejenigen, die schon in den Partnerländern sind, ihre Einsätze beendet haben und nun die Rückreise erwarten. Der Kollege in Kirgisistan hat die Beratungen zum bevorstehenden Bevölkerungszensus beendet. Mit einem der letzten Flieger kommt er planmäßig nach Deutschland zurück. Der Rückflug der Sozialstatistiker aus Tadschikistan geht ein paar Tage später über Istanbul. Bis dahin läuft trotz der Aschewolke alles wie geplant – doch

Anschlussflüge gibt es keine mehr. Schließlich findet sich zum Glück noch ein Flug nach Wien, auf den schnell umgebucht wird. Erst nach einer ungeplanten Übernachtung in der österreichischen Hauptstadt und einer langen Zugfahrt nach Bonn endet diese Dienstreise.

Gar nicht erst weg aus dem Partnerland kommt der Kollege in Windhoek in Namibia. Der gebuchte Rückflug wird gestrichen. Als endlich wieder Maschinen starten dürfen, sind diese ausgebucht, so dass erst einige Tage vergehen, bevor endlich Platz ist.

Schließlich war da noch die Kollegin aus Tadschikistan, die ebenfalls bis nach Istanbul kommt. Zwei Tage vergehen ohne Nachricht von ihr, bis sie sich endlich und überraschend meldet – aus Frankfurt. Mit zweitägiger Verspätung kann zumindest dieser Studienbesuch noch beginnen.

Dass zum Glück nicht alle Maßnahmen des vergangenen Halbjahrs unter einem so schlechten Stern standen, darüber berichten wir auf den folgenden Seiten.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie einfach eine Mail an:

international-cooperation@destatis.de

Die Redaktion

Vertiefte Zusammenarbeit mit dem aserbaidtschanischen Statistikamt



Zwei Höhepunkte kennzeichneten die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem Staatlichen Statistikkomitee der Republik Aserbaidtschan (SSC) in der ersten Jahreshälfte 2010:

Im Januar begann die Umsetzungsphase im deutsch-aserbaidtschanischen Twinning-Projekt „Support to the State Statistical Committee of the Republic of Azerbaijan (SSC) to reach European Standards in National Accounts, on observed economy, business statistics and producer price index“ mit den ersten Experteneinsätzen. Destatis wird in diesem Projekt unterstützt durch Experten aus den EU-Ländern Bulgarien, Tschechien und Litauen.

Das EU-Twinning-Projekt wird den Aufbau der Statistik in Aserbaidtschan durch die Einführung neuer statistischer Methoden in enger Ausrichtung an den EU-weit geltenden Standards unterstützen. Das Projekt hat eine Gesamtlauzeit von 24 Monaten. Das Projektbudget wird aus Mitteln der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) und der Östlichen Partnerschaft der EU bereitgestellt.

Statistik wird als einer der Schwerpunkte in der ENP-Agenda für Aserbaidtschan aufgeführt. Die internationalen Standards in den vom Projekt abgedeckten Wirtschaftsstatistiken entwickeln sich konstant weiter. Mit Unterstützung aus dem Kooperationsprojekt stärkt das SSC seine Fähigkeiten, mit den Entwicklungen Schritt zu halten und dem „acquis communautaire“ (gemeinsamen rechtlichen Besitzstand) der EU in diesem Bereich zu entsprechen.

Die Ziele des Projektes liegen darin, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Aserbaidtschan stärker mit dem europäischen System vergleichbar zu machen, die Schattenwirtschaft mit höherer Genauigkeit abzuschätzen, die Aussagekraft der Wirtschaftsstatistiken dadurch zu verbessern, dass bewährte Methoden aus EU-Mit-

gliedsstaaten übernommen werden und den Erzeugerpreisindex so zu erweitern, dass Daten für Vorleistungen der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen besser erfasst werden.

Einen zweiten Höhepunkt der Zusammenarbeit bildete ein gemeinsames Treffen der Statistikamtsleiter aus Aserbaidshan, Deutschland und Bulgarien im April in Baku. Präsident Roderich Egeler, der Leiter des Statistischen Bundesamtes, und Frau Mariana Kotzeva, die Leiterin des bulgarischen Statistikamtes, trafen sich gemeinsam mit ihrem aserbaidshanischen Kollegen, Herrn Arif Valiyev. Bei diesem Anlass unterzeichneten die Amtsleiter eine gemeinsame Absichtserklärung zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem deutschen und dem aserbaidshanischen Statistikamt.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Experteneinsatz vom 25. bis 28. Januar 2010 in Baku/ Aserbaidshan

Beratung zur Unternehmensstatistik – Auftaktmaßnahme

Experteneinsatz vom 1. bis 4. Februar 2010 in Baku/ Aserbaidshan

Beratung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Auftaktmaßnahme

Experteneinsatz vom 8. bis 11. Februar 2010 in Baku/ Aserbaidshan

Beratung zum Thema Schattenwirtschaft – Auftaktmaßnahme

Experteneinsatz vom 9. bis 12. Februar 2010 in Baku/ Aserbaidshan

Beratung zum Thema Erzeugerpreisindex – Auftaktmaßnahme

**Experteneinsatz vom 15. bis 18. Februar 2010 in Baku/
Aserbaidtschan**

Beratung zur Unternehmensstrukturstatistik

**Experteneinsatz vom 22. bis 25. Februar 2010 in Baku/
Aserbaidtschan**

Beratung zum Unternehmensregister

Experteneinsatz am 29./30. März 2010 in Baku/Aserbaidtschan

1. Sitzung des Projektleitungsausschusses

Experteneinsatz vom 12. bis 16. April 2010 in Baku/Aserbaidtschan

Beratung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Experteneinsatz vom 3. bis 6. Mai 2010 in Baku/Aserbaidtschan

Beratung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Experteneinsatz vom 17. bis 20. Mai 2010 in Baku/Aserbaidtschan

Beratung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Experteneinsatz vom 17. bis 21. Mai 2010 in Baku/Aserbaidtschan

Beratung zur Konjunkturstatistik

Experteneinsatz vom 24. bis 27. Mai 2010 in Baku/Aserbaidtschan

Beratung zum Thema Schattenwirtschaft

Studienaufenthalt vom 31. Mai bis 4. Juni 2010 in Prag/Tschechien

Beratung zum Unternehmensregister

Experteneinsatz vom 8. bis 11. Juni 2010 in Baku/Aserbaidtschan

Beratung zum Thema Schattenwirtschaft

Experteneinsatz vom 22. bis 24. Juni 2010 in Baku/Aserbaidtschan

2. Sitzung des Projektleitungsausschusses

Neues chinesisches Statistikgesetz mit deutscher Unterstützung novelliert



Das Statistische Bundesamt führt seit 2006 mit dem Nationalen Statistikamt der Volksrepublik China ein Projekt im Bereich Statistikrecht durch.

Ziel des Projektes ist es, dem chinesischen Statistikamt Unterstützung bei der Novellierung des chinesischen Statistikgesetzes von 1995 zu geben, um den Anforderungen an ein modernes Statistikgesetz, nicht zuletzt hinsichtlich der Statistischen Geheimhaltung und des Rechts der Nutzer auf Zugang zu amtlichen statistischen Informationen, gerecht zu werden.

Das neue chinesische Statistikgesetz stärkt auch die Stellung des chinesischen Statistikamtes im Gesamtsystem der chinesischen amtlichen Statistik gegenüber den anderen Statistik produzierenden Behörden auf nationaler Ebene und gegenüber den statistischen Ämtern auf regionaler Ebene.

Schwerpunkt der ersten Projektphase bis 2008 waren die Inhalte des Bundesstatistikgesetzes, insbesondere die Bestimmungen über die statistische Geheimhaltung, die Auskunftspflicht und die Durchführung von Ordnungswidrigkeitenverfahren. Darüber hinaus beinhalteten die beiderseitigen Konsultationen die europäischen statistischen Rechtsvorschriften und die Inhalte und Anwendung exemplarischer statistischer Rechtsvorschriften, wie das Mikrozensusgesetz und das Verwaltungsdatenverwendungsgesetz. Zum Abschluss der ersten Projektphase wurde zwischen den deutschen und chinesischen Rechtsexperten der Entwurf des chinesischen Statistikgesetzes diskutiert. Der Gesetzentwurf wurde nach den Konsultationen an den Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses der Volksrepublik China zur Genehmigung weitergeleitet.

Das novellierte Statistikgesetz wurde am 27. Juni 2009 vom Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses der VR China genehmigt und ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten.

Nachdem die erste Projektphase erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen wurde, kamen die beiden nationalen Statistikämter der Bitte des Bundesministeriums der Justiz und des chinesischen Staatlichen Rechtsamts beim Staatsrat nach, den bilateralen Rechtsdialog im Bereich des Statistikrechts fortzusetzen.

In der zweiten Projektphase bis zum Jahr 2011 konzentrieren sich die Beratungen nunmehr auf die Erstellung von Durchführungsrichtlinien und deren Umsetzung auf regionaler Ebene.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Studienaufenthalt vom 16. bis 22. Mai 2010 in Wiesbaden/ Deutschland

Fortsetzung des Projektes Statistische Gesetzgebung

Studienaufenthalt vom 6. bis 12. Juni 2010 in Wiesbaden und Bonn/ Deutschland

Fortsetzung des Projektes Erwerbstätigenstatistik

Dreiländer-Seminar vom 24. bis 25. Juni 2010 in Xiamen/VR China

Fortsetzung des Projektes Erwerbstätigenstatistik

Drittes Statistikseminar der statistischen Ämter Chinas, Deutschlands und Koreas

Zum dritten Mal nach 2005 und 2007 trafen sich die Amtsleiter der nationalen Statistikämter Chinas (NBS), Deutschlands (Destatis) und Koreas (KOSTAT), Herr Ma Jiantang, Herr Roderich Egeler und Frau Yi InSill, am 24. und 25. Juni 2010 zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch in der südostchinesischen Stadt Xiamen.

Gastgeber war diesmal das Nationale Statistikamt Chinas, das von den regionalen Statistikämtern der Provinz Fujian und der Stadt Xiamen bei der Organisation des Seminars unterstützt wurde.

An der Veranstaltung nahmen über 30 Delegierte aus den drei nationalen statistischen Ämtern teil. Die deutsche Delegation wurde von Präsident Roderich Egeler geleitet. Weitere Delegationsmitglieder waren Sibylle von Oppeln-Bronikowski, Leiterin der Abteilung für Strategie und Planung, internationale Beziehungen, Forschung und Kommunikation, Stephanie Hirner (Gruppe Zensus) und Günter Moser (Gruppe Internationale Kooperation).



Von links nach rechts: Commissioner Ma Jiantang (NBS), Präsident Roderich Egeler (Destatis), Commissioner InSill Yi (KOSTAT)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die durchgeführten und geplanten Zensen in den Bereichen Wirtschaft, Bevölkerung und Landwirtschaft.

Während der vier Arbeitssitzungen referierten die chinesischen, deutschen und koreanischen Redner zu den Themen Rolle und Funktion von Zensen in der amtlichen Statistik, Planung und Durchführung von Zensen sowie die Nutzung von Zensusdaten.

Der deutsche Beitrag konzentrierte sich dabei auf den im Jahr 2011 stattfindenden Bevölkerungszensus.

Insgesamt wurde deutlich, dass in allen drei Ländern eine stärkere Nutzung von Registerdaten notwendig ist und diese Entwicklung unumkehrbar ist. Insbesondere vor dem Hintergrund der abnehmenden Akzeptanz und Auskunftsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sowie der Budgetkürzungen in der amtlichen Statistik müssen die statistischen Ämter Strategien entwickeln, um sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Nach Beendigung des Seminars reiste die deutsche Delegation am 26. Juni 2010 nach Shanghai weiter, wo sie am Vormittag vom deutschen Generalkonsul zu einem Gespräch empfangen wurde und am Abend die Weltausstellung EXPO besuchte.

**TADSCHIKISTAN –
Zahlreiche Studienbesuche tadschikischer
Kollegen im TAJSTAT-Projekt**



In dem von der Weltbank finanzierten Großprojekt zum Aufbau des tadschikischen Statistiksystems arbeitet unter Leitung von Destatis ein Konsortium der Statistikämter aus Dänemark, Schweden, der Slowakei und Tschechien zusammen.

Dem vereinbarten Arbeitsplan entsprechend, fand im ersten Halbjahr 2010 eine ganze Reihe von Studienbesuchen tadschikischer Statistiker in den Konsortialländern statt. In den ersten zweieinhalb Jahren des 2007 begonnenen TAJSTAT-Kooperationsprojekts hatten Einsätze internationaler Experten in Tadschikistan im Mittelpunkt der Projektmaßnahmen gestanden. Diese wurden genutzt, um Beratungen zu laufenden oder im Projekt zusätzlich vereinbarten statistischen Erhebungen durchzuführen. Nun, da in den meisten Bereichen Erhebungen durchgeführt worden sind, besuchten die tadschikischen Kollegen in den zentralen Fachbereichen ihre Kollegen in Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Schweden, um einen möglichst tiefen Einblick in die Arbeitsprozesse innerhalb der beteiligten Statistikämter zu erhalten.

Die Umsetzungsphase des TAJSTAT-Projekts endet im Juni 2011.



Von links nach rechts: Herr Ulf-Karsten Keil (Destatis), Frau Tatiana Gukasova aus dem tadschikischen Statistikamt und Frau Kerstin Hänsel (Destatis) bei Beratungen zur Verbreitung statistischer Daten in Wiesbaden.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Konsortialtreffen am 19. Januar 2010 in Bonn/Deutschland

Beratung des Projektfortschritts

Studienaufenthalt vom 26. bis 29. Januar 2010 in Prag/Tschechien und Bratislava/Slowakei

Beratung zu Fragen der Zusammenarbeit mit den Ministerien und anderen wichtigen Nutzern der amtlichen Statistik

Studienaufenthalt vom 9. bis 12. Januar 2010 in Bonn/Deutschland

Fortbildungskurs für Nachwuchskräfte des tadschikischen Statistikamtes

Experteneinsatz vom 15. bis 24. Februar 2010 in Duschanbe/Tadschikistan

Beratung zur Armutsstatistik

Studienaufenthalt vom 22. bis 26. Februar 2010 in Örebro/ Schweden

Fortbildungskurs über Stichprobenmethodik

Experteneinsatz vom 22. bis 27. Februar 2010 in Duschanbe/ Tadschikistan

Beratung zur Verkehrsstatistik

Studienaufenthalt vom 1. bis 5. März 2010 in Örebro/Schweden

Fortbildungskurs zur Saisonbereinigung

Experteneinsatz vom 8. bis 13. März 2010 in Duschanbe/ Tadschikistan

Beratung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Experteneinsatz vom 15. bis 20. März 2010 in Duschanbe/ Tadschikistan

Beratung zu den Handelsstatistiken

Experteneinsatz vom 15. bis 20. März 2010 in Duschanbe/ Tadschikistan

Beratung zur Erwerbsstatistik

Studienaufenthalt vom 16. bis 19. März 2010 in Wiesbaden/ Deutschland

Beratung zum Personalmanagement

Studienaufenthalt vom 22. bis 25. März 2010 in Halle/Deutschland

Beratung zur Baupreisstatistik

Studienaufenthalt vom 23. bis 26. März 2010 in Bratislava/ Slowakei

Beratung zur Verkehrsstatistik

Experteneinsatz vom 12. bis 17. April 2010 in Duschanbe/ Tadschikistan

Beratung zur Sozialstatistik

**Studienaufenthalt vom 22. bis 23. April 2010 in Wiesbaden/
Deutschland**

Beratung zur Verbreitung statistischer Daten

**Experteneinsatz vom 26. bis 30. April 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Beratung zu den Finanzstatistiken

**Experteneinsatz vom 28. April bis 11. Mai 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Beratung zu den Einkommen- und Verbrauchsstatistiken

**Experteneinsatz vom 29. April bis 5. Mai 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Beratung zur Armutsstatistik

**Experteneinsatz vom 20. bis 26. Mai 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Beratung zur Verbreitung statistischer Daten

**Studienaufenthalt vom 25. bis 28. Mai 2010 in Wiesbaden/
Deutschland**

Beratung zur Reorganisation des tadschikischen Statistikamtes

**Experteneinsatz vom 14. bis 19. Juni 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Beratung des Projektfortschritts

**Experteneinsatz vom 14. bis 23. Juni 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Beratung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Studienaufenthalt vom 15. bis 18. Juni 2010 in Bratislava/Slowakei

Beratung zur Armutsstatistik

Tacis-11 – Zusammenarbeit mit Turkmenistan



Innerhalb des EU-finanzierten Tacis-11-Programms berät das Statistische Bundesamt die Statistikämter Kirgisistans, Tadschikistans und Turkmenistans. Während unser Amt mit den beiden erstgenannten eine enge Zusammenarbeit in den letzten Jahren verbindet, wurde die Kooperation mit Turkmenistan erst nach einer langjährigen Pause wieder aufgenommen. Von 1993 bis 2003 wurden eine Reihe von Studienaufenthalten turkmenischer Statistiker in Deutschland sowie einige Experteneinsätze in Turkmenistan durchgeführt. Themen waren überwiegend Statistiken aus den Bereichen Außenhandel, Preise, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sowie verschiedene Wirtschaftsstatistiken. Nach einer politisch bedingten Pause wurde mit dem Tacis-11-Programm auch die projektbezogene Förderung der Europäischen Union für Turkmenistan wieder aufgenommen. Destatis beteiligt sich in den Komponenten „Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik“ sowie „Umweltstatistik“ an der Zusammenarbeit mit Turkmenistan.

Die Zusammenarbeit mit Turkmenistan ist gekennzeichnet durch große formale Hürden, die bereits bei der Visabeschaffung beginnen. Ob ein geplanter Studienbesuch in Deutschland stattfinden kann, ist gegenwärtig ungewiss, da unklar ist, ob die turkmenischen Kollegen eine Reiseerlaubnis erhalten werden. Eine besondere Schwierigkeit vor Ort besteht darin, mit Vertretern anderer Institutionen, die am Statistikproduktionsprozess beteiligt sind, zu sprechen, da Gespräche mit einem Monat Vorlauf angemeldet und die Fragen vorab übermittelt werden müssen.

Unser Experte, Herr Oswald Angermann, hat in der turkmenischen Hauptstadt Aschgabat unter anderem ein Seminar zum Thema Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik geleitet und eine Bestandsaufnahme der angewandten Standards in einzelnen statistischen Fachbereichen durchgeführt.

Nachfolgend beschreibt er, dass, trotz aller bürokratischer Erschwernisse, Aschgabat auch ein modernes Antlitz besitzt.

Eindrücke eines Einsatzes in Turkmenistan

Turkmenistan liegt im Süden von Zentralasien, grenzt im Westen an das Kaspische Meer, im Süden an die Islamische Republik Iran, im Südosten an Afghanistan, im Norden an Kasachstan und Usbekistan. Etwa 5 Millionen Einwohner leben auf einer Fläche von 500 000 Quadratkilometern, also 10 je km². Die Hauptstadt Aschgabat liegt ganz im Süden des Landes, nur 20 km vor der Grenze zum Iran, der hinter einer noch im Mai schneebedeckten Bergkette liegt.

Ich habe von Aschgabat nur die Neustadt gesehen. Dort wurden alle alten einstöckigen Häuser abgerissen, um für Neubauten und Parkanlagen Platz zu machen. Nur vereinzelt findet man im Stadtzentrum noch ein älteres Wohn- oder Verwaltungsgebäude, ordentlich renoviert und verziert mit riesigen Satellitenantennen.

Das Stadtbild wird beherrscht von prächtigen neuen Gebäuden, alle verkleidet mit weißem Marmor aus dem Iran, gekrönt von weißen, grünen oder goldenen Kuppeln, und von Monumenten des Ende 2006 verstorbenen Staatsführers Turkmenbaschi in Gold und andere riesige Denkmäler. Besonders auffällig sind die vielen Brunnenanlagen in dieser Stadt in der Steppe. Dazwischen geräumige Parks, meist neu angelegt mit noch jungen Bäumchen. Scharen von Arbeiterinnen hacken und pflanzen in den Blumenbeeten. Auch das statistische Amt ist mit Marmor verkleidet; Militär bewacht den Eingang wie bei allen Regierungsgebäuden.

Aus dem Stadtzentrum heraus führen Prachtstraßen mit zwei bis vier Fahrspuren in jede Richtung, in der Mitte der Straße kilometerweit Springbrunnenanlagen, dazu auf beiden Seiten 5 Meter breite Gehsteige und breite Grünanlagen. Entlang der Straße auf beiden Seiten stehen 12-stöckige Hochhäuser, alle in weißem Marmor, in denen vermutlich nur die Betuchten wohnen. Die Straßen sind blitzsauber, denn alle paar hundert Meter sieht man vermummte Straßenfegerinnen, die eifrig ihren Reisigbesen schwingen.

Man sieht nicht viele Autos auf den Straßen, nur in der Hauptverkehrszeit wird für kurze Zeit der Verkehr dichter. Nicht viele Turkmenen können sich ein eigenes Auto leisten, die meisten nutzen den Busverkehr, der gut ausgebaut und preisgünstig ist. Oder man stellt sich einfach an den Straßenrand und winkt, dann wird man für wenige Dinars auch von privaten Autofahrern mitgenommen.

Die Hotels waren ordentlich und sauber. Europäisches Essen in den Hotels und Restaurants ist teuer, doch es gibt auch preiswerte einheimische Restaurants, einfach doch mit guter Küche, z. B. Teigtaschen gefüllt mit Fleisch oder Gemüse, Schaschlik vom Rind, Lamm oder Geflügel, verschiedene Suppen und herrliche Kuchen.

Oswald Angermann

Überblick über die Projektmaßnahmen

Komponente 3: Arbeitsmigration und Bevölkerungsstatistik

Experteneinsatz vom 5. bis 15. April 2010 in Bischkek/Kirgisistan

Vorbereitung der Piloterhebung – Stichprobendesign, Fragebögen

Komponente 5: Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik

**Experteneinsatz vom 11. bis 15. Januar 2010 in Aschgabat/
Turkmenistan**

Durchführung einer Bestandsaufnahme mit Strukturanalyse und Aufgabenbeschreibung

**Experteneinsatz vom 9. bis 19. März 2010 in Aschgabat/
Turkmenistan**

Fortsetzung der Bestandsaufnahme mit Strukturanalyse und Aufgabenbeschreibung und Durchführung eines Seminars zum Qualitätsmanagement

Komponente 12: Umweltstatistik

**Experteneinsatz vom 11. bis 15. Januar 2010 in Aschgabat/
Turkmenistan**

Durchführung einer Bestandsaufnahme mit Vorstellung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, Vorbereitung einer Piloterhebung und Überarbeitung von Fragebögen

**Experteneinsatz vom 17. bis 21. Mai 2010 in Duschanbe/
Tadschikistan**

Durchführung eines Seminars über europäische Standards in den Statistiken über Wasserressourcen für tadschikische und kirgisische Experten

Experteneinsatz vom 13. bis 19. Juni 2010 in Bischkek/Kirgisistan

Durchführung eines Seminars über europäische Standards in den Statistiken über Luftverschmutzung für tadschikische und kirgisische Experten

Nachhaltige Kontakte zu Eurostat durch die Europäische Statistische Woche 2010 bei Eurostat



Wie wir bereits in der Ausgabe 1/2009 berichtet haben, hatten auch dieses Jahr wieder zwei Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes die Möglichkeit, Struktur und Aufbau des Europäischen Statistischen Systems kennenzulernen und im praktischen Teil des Kurses Fachkollegen der eigenen Arbeitseinheit bei Eurostat zu treffen und so Kontakte auf Arbeitsebene zu etablieren (sogenanntes „shadowing“).





Mareike Schiffko

(wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat
„Supra- und internationale Koordinierung“)

„Der Höhepunkt war für mich der tiefgehende Einblick in die Arbeit von Eurostat. Vor allem der Besuch einzelner Arbeitseinheiten und das shadowing der Mitarbeiter machten die Woche zu einem besonderen Erlebnis, durch das ich viel über die Arbeit von Eurostat gelernt habe. Besonders interessant für mich war es, auf diesem Weg einmal die Eurostat-Mitarbeiter/-innen persönlich kennenlernen zu dürfen, mit denen man sonst nur per Email in Kontakt steht. Darüber hinaus habe ich durch den Austausch mit Statistikern aus verschiedenen Mitgliedstaaten viel über die Arbeit der anderen statistischen Ämter und statistischen Systeme in Europa erfahren.“



Ingo Planz

(wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat
„Statistische Datenbanken, Datawarehouse“)

„Neben dem Einblick in die Strukturen und Arbeitsweise von Eurostat war für mich vor allem die Gelegenheit, bei der Eurostat-Fachgruppe „Statistische Informationstechnologien“ zu hospitieren, der Höhepunkt der Woche. Die Kollegen gaben mir einen Einblick in ihre Arbeit, der mein Verständnis vom Europäischen Statistischen System bereichert hat. Mit der European Statistical Week hat Eurostat ein Fortbildungsangebot geschaffen, das einen gelungenen Einblick in Eurostat bietet und hoffentlich weiterhin viele Teilnehmer findet.“

Kurznachrichten

Tagung der Task Force ESS-LDF in Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt war vom 29. bis 30. Juni 2010 Gastgeber der Task Force „European Statistical System – Learning Development Framework“ (ESS-LDF) in Wiesbaden. Unter Vorsitz von Eurostat sind neben Destatis acht weitere Statistikämter aus EU-Ländern in dem Gremium vertreten. Die Task Force hat den strategischen Auftrag, Vorschläge zur Weiterentwicklung des Europäischen Statistischen Fortbildungssystems zu erarbeiten.



Von links nach rechts: Frau Molcuti (Rumänien), Herr Stopponi (Italien), Frau Koll (Deutschland), Herr Gamez (EFTA), Frau Hlavackova (Tschechien), Herr Ottaiano (Italien), Frau Moore (Deutschland), Frau Filip (Eurostat), Herr Claus (Deutschland), Frau Köhler (Deutschland), Frau Fransen, Herr van Muiswinkel (beide Niederlande), Frau Radermacher (Eurostat), Frau Kronz (Deutschland), Herr Frankenberg (Schweden), Frau Jopek (Polen), Frau Miles (Großbritannien), Frau Oberhausen (Eurostat), Herr Trognon (Frankreich)

Aktuell diskutierten die Teilnehmer der Task Force über die Nutzung neuer Technologien zum Selbststudium und zur Fortbildung von Interviewern (E-learning), über den Aufbau eines Web-Portals für die statistische Fortbildung auf europäischer Ebene und über die Entwicklung eines Kompetenzprofils für europäische Statistiker. Die Vor-

stellung des im Mikrozensus eingesetzten elektronischen Lernprogramms für Interviewer stieß auf größtes Interesse bei den ausländischen Teilnehmern. Die auf der Sitzung präsentierten Vorarbeiten und erarbeiteten Ergebnisse werden im Oktober 2010 als Vorschläge der Eurostat-Arbeitsgruppe Personalwesen, Aus- und Fortbildung vorgelegt.

Hochrangige Delegation aus Brunei



Am 18. Mai 2010 empfing Herr Präsident Egeler den Staatssekretär des bruneiischen Wirtschaftsministeriums Herrn Murni und seine Delegation. Der Besuch fand im Rahmen eines Projektes des Consulting-Unternehmens des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW econ) unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Reiner Stäglin statt. Ziel des Besuches war es, den Aufbau und die Organisation des Statistischen Bundesamtes sowie die Struktur und Arbeitsweise der amtlichen Statistik kennenzulernen.



Von links nach rechts: Kerstin Dietzel, Simone Koll, Präsident Roderich Egeler, Staatssekretär Haji Murni Haji Mohamed, Prof. Dr. Reiner Stäglin, Hj. Zureidah Hj. Abit, Nur Edzalina Hj. Idris, Hasmiron Hj. Mohd Taib

Kooperation mit der Russischen Föderation – Seminarreihe für Topmanagement der regionalen Statistikämter und Rosstat



Wie in Statistik ohne Grenzen 2/2009 berichtet, führt das Statistische Bundesamt vier Kurse zum Themenbereich TQM für russische Statistikexperten durch. Der dritte Kurs wurde vom 28. Februar bis 13. März 2010 in Bonn durchgeführt. Der vierte Kurs war im April geplant, musste jedoch wegen der im Editorial erwähnten Vulkanaschewolke und der damit einhergehenden Flugbeschränkungen in Europa verschoben werden. Dieser abschließende Kurs wird jetzt im November durchgeführt.

EU-Unterstützung für das Statistikamt Mazedonien



Am 1. Februar 2010 begann das 24 Monate umfassende EU-finanzierte Projekt zur Unterstützung des Beitrittsprozesses zur EU im Bereich Statistik. Projektpartner des mazedonischen Statistikamtes sind das ASA Institut für Sektoranalyse und Politikberatung GmbH im Konsortium mit dem Statistischen Bundesamt und dem tschechischen Statistikamt. Das Statistische Bundesamt hat als Partner des mazedonischen Statistikamtes bereits in den Jahren 2006 bis 2008 erfolgreich ein EU-Twinningprojekt durchgeführt. Im Rahmen des neuen EU-Projektes soll die gute Zusammenarbeit der beiden Ämter fortgesetzt werden. Ziele sind die Entwicklung eines Qualitätssystems für alle Prozesse der Statistikproduktion, die weitere Harmonisierung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und anderer Wirtschaftsstatistiken sowie die Verbesserung der Unternehmensstatistiken und der Sozialstatistiken. Unterstützt von einem Experten aus dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt wird sich das Sta-

tistische Bundesamt zunächst im Bereich Baupreisstatistik engagieren. Die erste Beratungsmaßnahme zu Preisindizes für die Bauwirtschaft fand vom 25. bis 28. Mai 2010 in Skopje statt.

12. Sitzung der Management Group on Statistical Cooperation (MGSC) am 18./19. März 2010 in Luxemburg



Die MGSC wird seit April 1999 einmal jährlich unter dem Vorsitz von Eurostat einberufen. Sie ist zuständig für die praktische Durchführung der Übergangsfazilitäts- sowie IPA Statistik-Programme (IPA = Instrument for Pre-Accession; ersetzt Phare und Cards) und beschäftigt sich mit Beitrittsfragen im Bereich Statistik.

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Sitzung geprägt von Vorträgen und Präsentationen der Sitzungsteilnehmer. Eines der Hauptthemen bildete der Informationsaustausch zu den neu gestarteten Twinning-Projekten mit Ländern des Europäischen Nachbarschaftsraums, das heißt hauptsächlich aus dem Mittelmeerraum und dem Südkaukasus. Die Teilnehmer aus dem Statistischen Bundesamt nutzten die Gelegenheit, um in einem Vortrag über erste Erfahrungen im Twinning-Projekt mit Aserbaidschan zu berichten.

In eigener Sache

Organisatorische und personelle Veränderungen im Bereich der Statistik-Kooperation:

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 erhielt das Statistische Bundesamt eine neue Organisationsstruktur, in deren Folge die Zahl der Gruppen deutlich reduziert wurde. Die beiden Referate der Statistik-Kooperation bilden nun mit den für nationale und internationale Koordination zuständigen Referaten eine Gruppe. Damit sind nun die projekt- und die gremienbezogene internationale Zusammenarbeit in einer Organisationseinheit vereint. Mit diesen Organisationsänderungen hat sich auch unsere E-Mail-Adresse geändert:

international-cooperation@destatis.de

Herr Wolfgang Schulze, seit dem Jahr 2000 Referatsleiter am Bonner Standort, wurde ab Mai 2010 für zwei Jahre in das Bundesministerium des Inneren abgeordnet, wo er ebenfalls internationale Aufgaben wahrnimmt. In den ersten Jahren in der Statistik-Kooperation hat er als Projektleiter das erste Twinning-Projekt unseres Hauses mit dem polnischen Statistikamt auf den Weg gebracht und war darüber hinaus Projektleiter zahlreicher weiterer erfolgreicher Twinning-Projekte.

Wir wünschen ihm viel Glück für seine neuen Aufgaben.



Seit Anfang des Jahres ist Frau Kronz im Wiesbadener Referat der Statistik-Kooperation als Referentin tätig.

„Die Zusammenarbeit mit Menschen anderer Kulturkreise ist für mich eine abwechslungsreiche, spannende Aufgabe und eine bereichernde Erfahrung.“

Wir wünschen Frau Kronz viel Erfolg.

Praktikumsbericht

Die Arbeit der internationalen Statistik-Kooperation wird regelmäßig durch Praktikanten unterstützt.

Silvia Hribik – Januar bis Februar 2010 in Bonn



„Das Praktikum zeichnete sich durch eine abwechslungsreiche Aufgabenstellung aus, die mir einen Einblick in verschiedene Themengebiete und Arbeitsweisen der Abteilung Internationale Statistik-Kooperation und des gesamten Statistischen Bundesamtes ermöglichte. Von Anfang an war ich durch die Mitarbeit an den aktuellen Projekten in die Geschehnisse eingebunden, konnte selbstständig arbeiten und meine persönlichen Fähigkeiten einsetzen. Es waren interessante

Persönlichkeiten zu Gast, z. B. aus europäischen Statistikämtern, von der Weltbank oder Statistikämtern der ehemaligen Sowjetunion. Ich fühlte mich immer sehr wohl, gut betreut und habe zahlreiche Denkanstöße und Impulse zur persönlichen Weiterentwicklung erhalten.“

Für die Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes werden ständig Kandidaten gesucht, die bereits sind, als Langzeitexperten/-expertinnen den verschiedenen Projekten eingesetzt zu werden. Das Statistische Bundesamt baut einen Pool von Interessenten auf, die kontaktiert werden können, falls eine solche Langzeitexpertenstelle zu besetzen ist. Bewerber sollten einen ausgeprägten Bezug zur Statistik besitzen und in einer Behörde eines EU-Mitgliedsstaates beschäftigt sein.

Langzeitexpertin/-experte für Twinning-Projekte der EU Internationale Statistik-Kooperation

Allgemeines

Das Statistische Bundesamt ist einer der größten Informationsanbieter Deutschlands. Wir bieten Zahlen, Analysen und Beratung an und bedienen uns dabei zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnik.

Das Statistische Bundesamt engagiert sich stark in der internationalen Zusammenarbeit. Seine Mitarbeiter/-innen führen Beratungseinsätze im In- und Ausland für Mitarbeiter/-innen ausländischer Statistikämter durch und unterstützen damit unsere Partnerländer beim Aufbau und der Weiterentwicklung statistischer Kapazitäten.

Aufgabenbereich

Für Projekte der internationalen Statistik-Kooperation suchen wir Langzeitexperten/-expertinnen, die vor Ort über die gesamte Projektdauer hinweg im Partnerland tätig sind. In Twinning-Projekten der Europäischen Union besetzen sie die Position des Resident Twinning Adviser (RTA). Langzeitexperten/-expertinnen sind verantwortlich für die Durchführung der Kooperationseinsätze von Kurzzeitexperten/-expertinnen im Partnerland. Sie managen die einzelnen Projektkomponenten sowohl in fachlicher als auch finanzieller Hinsicht und halten Kontakt zu den Ansprechpartnern/-partnerinnen in der Partnerorganisation.

Sie arbeiten eng mit dem/der Projektleiter/-in im Statistischen Bundesamt zusammen. Zu ihrem Aufgabenfeld gehören außerdem die Überwachung des Projektfortschrittes und eine Beteiligung an der Berichterstattung im Projekt.

Schwerpunktpartner der internationalen Zusammenarbeit unseres Hauses sind u. a. die Statistikämter der EU-Beitrittskandidaten (Kroatien, Türkei, Mazedonien) und der Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion (u. a. Russland, Kaukasusländer). Die Langzeitexperten/-expertinnen werden von der EU-Kommission für ihren Einsatz geschult.

Ansprechpartner für Fragen zu einem möglichen Einsatz:

Herr Ringo Raupach, Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32

Die Einsatzdauer beträgt in der Regel ca. zwei Jahre.

Anforderungen

Für einen Einsatz als Langzeitexpertin/-experte:

- Hochschulabschluss in einem Fachbereich mit Statistikbezug.
- Mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung und aktuelle Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung, am besten in einem Statistikamt. Ruheständler/-innen, deren Pensionierung nicht länger als drei Jahre zurückliegt, können ebenso als Langzeitexperten/-expertinnen eingesetzt werden.
- Bereitschaft zu einem langfristigen Auslandsaufenthalt.
- Erfahrung im Projekt-/Teammanagement.

- Kenntnis der verbindlichen Statistikstandards der EU („acquis communautaire“)
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; weitere Sprachkenntnisse von Vorteil.

Dienstort

Im Partnerland

Bewerbung

- Das Statistische Bundesamt sucht laufend Kandidaten/Kandidatinnen, die bereit sind, als Langzeitexperten/-expertinnen eingesetzt zu werden.
- Interessenten werden in unsere Datenbank aufgenommen und im Falle einer Projektbewerbung kontaktiert.
- Interessensbekundungen, idealerweise mit Lebenslauf, werden erbeten an:

Herrn Ringo Raupach

E-Mail: ringo.raupach@destatis.de

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32

Anschrift:

Statistisches Bundesamt

Gruppe B1 – Internationale Kooperation

Postfach 170377

53029 Bonn

E-Mail: international-cooperation@destatis.de

Who is Who? der Internationalen Kooperation

Leitung Bonn

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn,
Internationale Kooperation, Sprachendienst
Postfach 17 03 77
53029 Bonn
Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92
international-cooperation@destatis.de

Gruppenleiterin Waltraud Moore

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
waltraud.moore@destatis.de

Projekt- und Finanzcontrolling, Kursprogramm Weltbank Russland, Publikationen

Michael Schäfer

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 30
michael.schaefer1@destatis.de

**EU-Beitrittsländer, Länder Süd-Osteuropas,
China, Entwicklungsländer – (Bonn)**

Weltbank Tadschikistan, Türkei, Twinning-Projekt Aserbajdschan

Ringo Raupach

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32

ringo.raupach@destatis.de

Weltbank Tadschikistan

Manfred Waschkowski

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 14

manfred.waschkowski@destatis.de

**Twinning-Projekt Aserbajdschan, neue EU-Mitgliedsstaaten und
Beitrittskandidaten (außer Türkei)**

Leonhard Fix

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 36

leonhard.fix@destatis.de

China und asiatische Entwicklungsländer

Günter Moser

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 34

guenter.moser@destatis.de

**TACIS-11, Weltbank-Projekt Russische Föderation, Mongolei,
Statistical Capacity Building**

Jochen Arnhold

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 38

jochen.arnhold@destatis.de

**Bilaterale Kontakte mit statistischen Ämtern des Aus-
landes außerhalb der EU und der European Free Trade
Association (EFTA), Nationale Koordinierungsstelle für
das ESTP, Weltbank Mongolei – (Wiesbaden),**

Statistisches Bundesamt

Internationale Kooperation, Sprachendienst

65180 Wiesbaden

Fax: +49 (0) 611 / 75 39 50

Referatsleiterin

Simone Koll

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81

simone.koll@destatis.de

Christine Kronz

Tel.: +49 (0) 611 / 75 46 42

christine.kronz@destatis.de

Birgit Zimmermann

Tel.: +49 (0) 611 / 75 43 64

birgit.zimmermann@destatis.de

Dennis Claus

Tel.: +49 (0) 611 / 75 47 10

dennis.claus@destatis.de